

DIE SCHWALBE

NEUE FOLGE

HEFT 103

1936

JULI

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6
Lösungen: Anton Trilling, Effen, Witteringstraße 56

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;
zahlbar an: K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.).

Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669

Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.)

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Löserliste

Heft 100 Nr.	4043-53	54 65 76 80 84 88 92 95 98 4100-03 06 09 11 16 18 20 22 22 22 23 24	02	05 08 10 15 17 19 21 23 24	Sa.	4125-28	29 31 32 33 35 37 40 41 42 43 44	Sa.
Höchstpunktzahl	27	27 32 15 13 18 18 12 20	8	15 25 16 16 10 12 8 30 20	8	15	9 21 24 88 8 6	171
2*B. Sommer	27	25 28 15 13 18 12 12 16	8	15 15 16 16 10 6 8 30 13	8	10	9 15 15 52 8 6	398
10*A. Biffersmann	26	24 30 15 13 15 12 12 12	8	15 15 10 16 10 12 8 10 20	8	6	9 12 6 32 8 6	548
4*H. H. Schmitz	27	23 21 9 3 6 9 12 12	8	15 5 10 10 10 6 4 5 6 8	8	8	9 3 9 12 8 6	164
3*A. Berzins	25	27 27 15 13 18 18 12 20	8	15 20 15 16 10 12 8 10 20	8	1163	6 12 24 88 8 6	349
4*W. Klages	24	20 24 12 6 12 6 12 12	8	15 10 10 16 6 6 11 53	8	—	—	17
9*Dr. A. Peter	27	23 23 15 7 15 6 12 12	8	15 10 10 6 8 6 8 5 6	8	1141	6 6 3 12 20	236
3*E. Schulz	26	26 30 15 10 18 18 12 12	8	15 23 11 16 10 12 8 30 13	8	1103	8 9 9 24 80 8 6	317
4*L. Hofmann	25	23 23 12 7 6 8 4	4	10 10 5 8 6	8	1100	4 3	327
R. Rupp	24	22 22	—	—	—	1041	—	8
H. Cohn	24	17 21 12 3 4	—	—	—	1023	—	20
3*B. S. Wiffe	27	25 30 15 7	—	—	—	985	9 6	443
Hegermann, Krüger	26	23 27 12 4 18 18 12 8	8	15 15 10 16 10 12 8 10 13	8	982	8 9 3 21 76 4 6	230
3*R. Bienert	27	23 30 15 10 15 12 12 12	4	15 10 2 2 3 5	—	940	2 6 6	282
P. Buerke	25	22 23 15 6 12 3 8 8	8	15 10 5 10 2 6 5	—	931	8 3 3 12 40 4 6	418
*A. Ohrlain	22	22 24 12 6 12 9 12 4	8	15 10 10 16 10 6 8 15 20	8	921	6 9 6 6 32	284
*W. Popp	22	22 24 12 6 12 9 12 4	8	15 10 10 16 10 6 8 15 20	8	921	6 9 6 6 32	284
*K. Ursprung	22	22 24 12 6 12 9 12 4	8	15 10 10 16 10 6 8 15 20	8	921	6 9 6 6 32	284
*W. Fisser	27	27 30 12 10 12 12 12 12	8	15 25 11 16 8 12 8 30 20	8	903	12 9 6 24 68 8 6	391
7*Ed. Schildberg	27	26 32 15 13 12 12 12 16	8	15 25 16 16 10 12 8 30 20	8	891	9 12 24 72 8 6	387
3*K. Hofewißsch	22	18 20 12 6 9 6 12 4	4	15 15 5 10 4 3	—	875	6 6 3 3 20 4	173
E. Gleisberg	24	23 20 12 3 6 3 12 4	8	15 10 5 4	—	854	2	29
*W. Hofmann	—	3 3	—	—	—	842	—	197
2*M. Dischler	—	—	—	—	—	820	—	430
7*G. Kustermann	27	24 27 12 13 12 12 12 16	8	10 15 11 16 8 6 8 10 13	—	797	8 9 6 12 64 8 6	241
W. Bergmann	22	24 27 9 6 6 6 8 4	8	10 5 5 10	—	788	—	—
3*J. Pedersen	24	20 22 15 12 12 12 12 8	8	15 15 10 16 8 9 8 10 6	—	787	—	—
H. Lange	27	22 25 6	—	—	—	774	6 3 3 28	117
J. Breuer	24	23 23 12 7 12 18 12 12	8	15 10 10 9 4 5 6	—	756	6 9 3 12 36 8	128
*L. Reiberger	24	25 27 12 9 12 15 12 16	8	15 20 16 16 10 6 8 25 13	—	756	6 9 6 24 68 8 6	409
8*E. Schmidt	27	24 30 15 13 12 15 12 20	8	15 15 10 16 10 12 8 20 20	—	650	12 9 3 18 64 8 6	380

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Etwas Neues im Zweizüger

Originalbeitrag von Arnaldo Ellerman in Buenos-Aires.

Im Märzheft 1936 der Zeitschrift „Xadrez Brasileiro“ veröffentlichte ich einen Artikel darüber, wie heutzutage noch echte Ursprünglichkeit auf dem Gebiete des Zweizügers zu erreichen sei. Ist das nun ein seltsames Unterfangen oder nicht? Der Leser möge entscheiden, ob ich recht habe mit meiner Meinung, die ich mir beim Lösen der in letzter Zeit komponierten Probleme gebildet habe.

Ich erklärte, daß das beste Thema unserer Tage die „Linienöffnung“ sei, aber es gibt hierzu so viele Beispiele, von Lewmann, K. A. L. Kubbel, Segers u. a. neuerdings geschaffen, daß es sehr schwierig geworden ist, Ursprüngliches zu schaffen.

Beim Studium der Themen bemühte ich mich, etwas Neues von allgemeinem Interesse zu entdecken und nach längerer Zeit kam ich zu folgendem Ergebnis: „Kein gänzlich neues Thema, aber vollständige Geschlossenheit zwischen Schlüsselzug, Entgegnung und Mattsetzung.“

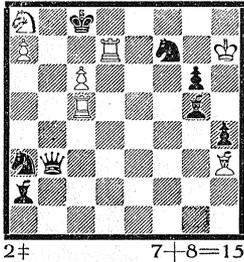
Schon einige Jahre zuvor hatte ich für die „L'Italia Scacchistica“ ein Essay geschrieben, wo ich den gleichen Gegenstand behandelte, aber damals betrachtete ich ihn unter einem ganz anderen Gesichtswinkel, denn er ging im Prinzip von thematischen Schlüsselzug aus.

Meine heutige Definition lautet: „Das gewählte Thema muß — als grundsätzliche Bedingung! — im Schlüssel, Gegenzug und Matt erscheinen!“

Nahezu alle Themen lassen sich in der neu-geforderten Art (?) darstellen. In genannter Zeitschrift gab ich 9 Beispiele über folgende Themen: Weiße Entfehlung, schwarze Entfehlung, Batterie (Abzug), Kreuzschach, Feßlung, Entfehlung, Halbfeßlung und Linienöffnung. Das erreichte Ergebnis war aber nur eine Themavariante in jedem Themabeispiel. Die 4 Beispiele des heutigen Artikels jedoch bieten, kurz gesagt, ein „plus“!

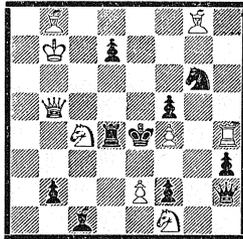
Zum Thema „schwarze Verstellung“ verstellt in Nr. I der Schlüssel 1.Tb5 die Db3 zwecks 2.Sb6♯, der Gegenzug 1.—,Sc4 verstellt Db3 gegen 2.Td5♯, dieser Mattzug verstellt nochmals die Db3 gegen 2.—,D:h3. 1.—,Le5 andererseits verstellt die Db3 gegen 2.Tdd5♯, das die Db3 gegen 2.—,De6 verstellt. Ein haarscharfes Thema-Hauptspiel meines Erachtens, doch ohne Vorgängerschaft? Meine Freunde und die geeigneten Leser mögen mir diese Frage beantworten!

I. A. Ellerman-Buenos-Aires
Urdruck



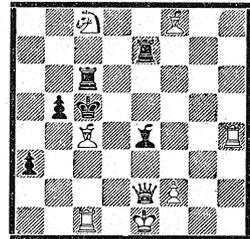
2♯ 7+8=15

II. A. Ellerman
Urdruck



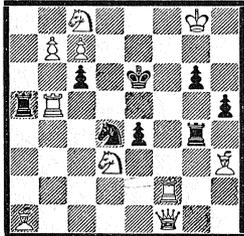
2♯ 9+10=19

III. A. Ellerman
Urdruck



2♯ 8+6=14

IV. A. Ellerman
Tijdschr. v.d. N.S.B., II, 1936



2♯ 10+8=18

Zum Thema „Feßlung von Schwarz“ zeigt Nr. II im Schlüssel 1.Db4 eine indirekte Feßlung des Td4 für 2.Sd6♯, der Gegenzug 1.—,Lf4 eine Selbstfeßlung bei 2.Sc2♯, die zugleich eine echte Feßlung von Td4 ergibt. Neben dem Hauptspiel bestehen noch die Selbstfeßlungen 1.—,D:f4 und 1.—,S:f4. Zwei wiederholte Feßlungen!

Zum Thema „Kreuzschach schwarz-weiß“ hat der Schachschlüssel in Nr. III eine neue Tendenz: 1.Dh5♯ führt mit dem Gegenzug 1.—,Ld5♯ zum 1. Kreuzschach und 2.Le2♯ bietet das 2. Kreuzschach; andererseits zeigt der Gegenzug 1.—,Lf5♯ das 1. Kreuzschach und 2.Le6♯ das zweite Kreuzschach. Also warum hier ein Schachschlüssel? Weil er zur vollkommenen Darstellung nötig ist!

Zum Thema „Linienöffnung für Weiß“ öffnet in Nr. IV der Schlüssel 1.Td2! für die Df1 den Weg zu 2.Df7♣, der Gegenzug 1.—,Sf3 öffnet dem La1 die Linie nach f6 und der Mattzug 2.Sf4♣ dem Td2 die Linie nach d7, andererseits öffnet der Gegenzug 1.—,Sf5 dem La1 die Linie nach e5 und f6 und 2.Sc5♣ dem Td2 die Linie nach d5. Das Zusammenspiel der Linienöffnungen durch Schlüsselzug und die Gegenzüge Sf3 und Sf5 in diesem Problem liegt klar zu Tage.

In freudiger Erwartung harre ich der Ansicht der Problemwelt zu diesen Ausführungen.
BuenosAires, im Mai 1936. Arnoldo Ellerman.

Ellerman-Thema

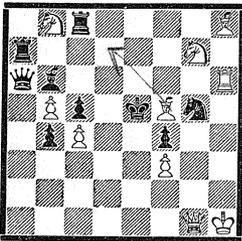
von Arnoldo Ellerman-BuenosAires.

Kaum hatte ich obigen Artikel geschrieben, erhielt ich von dem feinsinnigen spanischen Komponisten A. F. Arguelles aus Barcelona einen Brief, der mir den ersten Kommentar dazu bescherte.

Er führte aus, daß der treffende Name für diese Strategie die Bezeichnung „Uniform-Thema“ im Zweizügergebiet sei, indem er hinzufügte, daß dies etwas ganz Neues sei und große Möglichkeiten in sich berge.

Zugleich legte er mir nahe, diese Idee auch auf den 4. Teil der Zweizügerlösung auszu-dehnen, also auf Drohung neben Schlüssel, Gegenzug und Matt. Ein ausgezeichnete-r Gedanke!

V. A. F. Arguelles-Barcelona
Urdruck



Die Nr. V gab er als Beispiel zum Thema „schwarze Verstellung“: Der Schlüssel 1.Ld7 verfelt Ta7 für die Drohung 2.Se8♣, was den Tc8 verfelt; der Gegenzug 1.—,Ld8 verfelt den Tc8 für das Matt 2.Se6, was wiederum die Da6 verfelt!

Schließlich will ich auch noch einen weiteren Vorschlag des Briefes annehmen; Arguelles erklärte, daß dies Thema einen einprägsamen Namen tragen müßte, damit es den neuen Problemfreunden im Gedächtnis haften bleibe, wie Bristol, Inder, Goethart, Janovic und andere Themen. Die Frage war für mich zwar etwas heikel, aber dennoch stimmte ich ihm gerne zu, daß die einheitliche (uniform) Themaführung (strategy) in den drei und vier Lösungs-Einheiten (Schlüssel, Drohung, Gegenzug und Matt) den Namen „Ellerman-Thema“ tragen soll. Wenn niemand Vorgänger zu den erwähnten Beispielen im „Xadrez Brasileiro“ und denen des heutigen Artikels ausfindig macht, möge hiermit durch die „Schwalbe“ diese Bezeichnung für jetzt und später festgesetzt sein!

BuenosAires, im Mai 1936.

Arnoldo Ellerman.

Der Mehrzweck

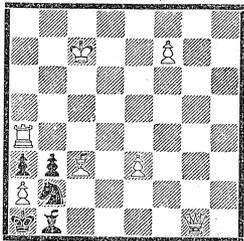
Zur Terminologie über logische Kombinationen.

Von Anton Trilling-Essen.

Zweifellos unterliegt der Mehrzweck einer besonderen begrifflichen Betrachtung. Allgemein wird er als nicht zwecktrübend angesehen, wogegen sonstige Vielzweckigkeiten als unökonomische, überflüssige Kraftentfaltungen verworfen werden. Allerdings beruht diese Einmütigkeit unter den Kritikern auf einer nur gefühlsmäßigen Übereinstimmung. Man unterscheidet von Fall zu Fall: Dies ist ein Mehrzweck! Das ist ein Nebenzweck! Warum aber und wieso gerade das dies, und dies das ist, wird dabei kaum angedeutet. Im Hinblick auf die so viel umstrittene und oft verkannte Einzweckigkeit, scheint es angebracht, den Mehrzweck einmal unter die Lupe zu nehmen und seine begriffliche Sonderstellung unter den Zweckarten herauszustellen. Zuvor eine Erklärung: Bei Unterhaltungen über die Zweckökonomie handelt es sich immer um Greifzwecke, und zwar um Vorplanzwecke. Kombinationen, die keinen klaren Vorplan erkennen lassen, also keine logischen sind, sind von einer Zweckprüfung von vornherein ausgeschlossen!

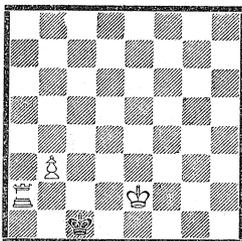
Nr. 1 zeigt eine „Ideenverknüpfung“. Die Kombinationen „Loveday“ und „Turfon“ erscheinen, durch einen gemeinsamen Vorplan verbunden, in einer Aufgabe. Mit einem Zuge werden zwei kritische Felder überschritten. Der Einleitungszug ist also mit einem dicken Mehrzweck behaftet. Kann man hier nun von einer Zwecktrübung sprechen? Nein! — Wie schon Herr Palatz in seinem Turnierbericht (Schwalbe, 1930, S. 528) ausdrücklich betont, handelt es sich bei dieser Aufgabe nur um eine unschädliche Mehrzweckigkeit. Er bezeichnet den Schlüssel als unbedingt themarein. Das kann man nur so verstehen: Der Schlüsselzug ist zwar mehrzweckig, aber

I. Dr. W. Maßmann
1.—6. Pr., 8. Thematurnier
der Schwalbe, 1929



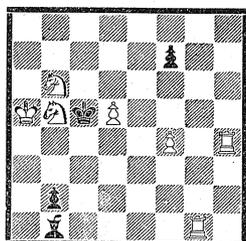
3♣ 7+5=12
1. Lh8!, K:a2; 2. Dg7
1.—, B:a2; 2. Td4.

II. W. Pauly
Deutsche Schachzeitung, 1907



5♣ 3+1=4
1. Td2!, Kb1; 2. Kd1, Ka1; 3. Kc2,
Ka2; 4. Td4, ~; 5. Ta4♣.

III. W. v. Holzhausen
Deutsches Wochensch, 6. 3. 1921



3♣ 7+4=11
1. Tg6!, L:g6; 2. Bf5
1.—, B:g6; 2. Th7.

das Thema, nämlich jedes Spiel für sich, ist zweckrein. Somit wird klar: Der Begriff Mehrzweck bezieht sich nicht speziell auf den Vorplanzweck, sondern lediglich auf den Schlüsselzweck. Das ist es: Schlüssel und Vorplan müssen auseinander gehalten werden! Geht der Schlüsselzweck über den Vorplanzweck hinaus, (was z. B. auch der Fall ist, wenn der Schlüsselstein noch in Nebenvarianten mitwirkt) so ist das allemal nur ein unschädlicher „Mehrzweck“ des Mittelschlüssels. Die Eindeutigkeit des Vorplanzweckes im Ideenspiel kann dadurch nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Anders erscheint der Mehrzweck in Nr. II, ein niedliches Beispiel für die „Suspension der Wirkungskraft“. Hier sind zwei Zwecke des Schlüsselzuges (Überschreiten des Schnittpunktes und Heranholen des Mattfeines) hintereinander geschaltet. Ist der kritische Zug deshalb zweckgeübt? Nein! Der logische Gehalt der Kombination — und nur für diesen ist der Vorplan da! — ist mit den ersten drei Zügen („Cheney-Loyd“) erschöpft. Was hinterher kommt, ist eine technisch-ökonomische Angelegenheit. Solche nachgeflickten Manöver können eine einmal eindeutig durchgeführte, logische Kombination, nachträglich nicht mehr beeinträchtigen. Auch hier kann man nur von einem Mehrzweck (des Schlüssels), nicht aber von einem Nebenzweck (des Vorplanes) sprechen.

Bei indirekten Kombinationen ist das Erkennen eines echten Mehrzweckes noch einfacher, weil man hier sowieso unterscheiden muß zwischen dem eigentlichen Zweck des Vorplanes, der „Vorplanlenkung“ und dem Schlüsselzweck, der „Vorplandrohung“. In Nr. III ist die Vorplandrohung mehrzweckig. Sie erzwingt in einem Nebenspiel die Öffnung der siebenten Reihe. Nebenher ist auch noch die Möglichkeit eines aktiven Eingreifens des Schlüsselsteines (nach 1.—, f7-f6) gegeben. Alle diese Schlüsselzwecke sind für das Ideenspiel eine „Ausssperung“ ohne Schaden, da sie ja nur in belanglosen Nebenvarianten zum Ausdruck kommen.

Und die Vorplanlenkung? Hier nach einem Mehrzweck zu suchen, erübrigt sich. Ein indirekter Vorplanzug (auch ein direkter, wenn man vom Schlüsselzweck absieht) kennt keinen Mehrzweck im Sinne unschädlicher Vielzweckigkeit.

Hiernach dürfte es wohl nicht mehr schwer sein, die Mehrzweckigkeit zu erkennen und sie von einer Zweckgeübtung zu unterscheiden. Bei Anwendung des Begriffes „Mehrzweck“ halte man sich immer an den Schlüssel und vermeide es, ihn mit dem Vorplan (sowohl sprachlich wie theoretisch) in Verbindung zu bringen. Mehrzweckige Vorplanzüge gibt es nun einmal nicht, zweckgeübte aber einen ganzen Haufen!

Essen, im März 1936.

A. Trilling.

Die moderne Linienkombination

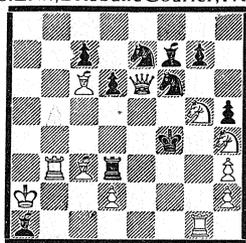
I. Thema A und Lewmann
von H. Albrecht-Leipzig.

Über diesen wichtigsten Themenkomplex der modernen Zweizügerkomposition scheint in der Schwalbe völlige Unklarheit zu herrschen, was um so verwunderlicher ist, als in der ausländischen Fachpresse ziemlich viel darüber geschrieben worden ist. Das Gebiet ist zu umfassend, um hier geschlossen behandelt zu werden, und leider erlaubt die Raumnot nur die Herausstellung der wesentlichen Merkmale der Themen. Es ist aber erwünscht, daß nun auch in der „Schwalbe“ mit diesen anderweitig längst vertrauten Begriffen gearbeitet wird.

Seit Barulin und Issaew die Teilgebiete der modernen Linienkombination in tabellarische Übersicht gebracht haben (Il Problema, VI-VII/1932), hat sich der Name „Thema A“ an Stelle mehrerer, örtlich verschiedener Bezeichnungen großenteils eingeführt. Es handelt sich dabei um folgendes:

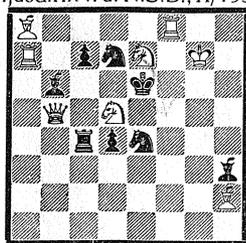
Ein Feld im schw. K-Bereich ist doppelt gedeckt; Weiß verfallt in der Drohung die eine seiner Deckungslinien, Schw. pariert durch Verfallung der andern.

I. J. Peris-Valencia
lob. Erw., Brisbane Courier, 7.1.33



2♠ 1.Tb5 11+10=21

II. G. H. Drese-Slochteren
Tijdschrift v. d. N.S.B., X/1931



2♠ 1.Sf5 8+8=16

III. M. Segers-Brüffel
2259, Neue Leipziger Ztg., 6.8.33



2♠ 1.Dd1 8+11=19

In Nr. I droht 2.Sg2♠ mit Verfallung von g1-g5. Sperrt nun Schwarz mit L,T(S,L,B) die Linie b5-g5, so scheidert die Drohung an K:g5. Die thematische Schädigung, die freigestellt ist, befehlt hier in der vierfachen Verfallentföhlung der w. D (Task). — Das Thema A, ursprünglich „Verteidigung Barulins“ benannt und von diesem — wie so viele andere — zu internationaler Bedeutung gebracht, ist mehr eine Ausgrabung als eine Neuentdeckung dieses Komponisten; vergl. (IV) C. S. Kipping, Chess Amateur, VI/1914! — Kh8,Dg7,Ta4,b1,Lb4,c6,Sa1—Kb3,Da1,Ta2,h4,Lb2,g8,Sd7,e4,Ba3,e6,h5. 2♠: 1.La5. — Der Task-Rekord steht gegenwärtig auf 9 Themavarianten: (V) A. Bernstein und G. Gaidarow, 1. Pr. „64“, 1932/II: Ka1,Dd3,Te1,h7,Lf7,h6,Se7,f3,Bd2,h5—Kf6,Da8,Tg2,Lf5,Sd6,Ba4,b4,b5,c5,d7,g5.2♠: 1.La2. Das selbe ist von O. Stochi und Dr. E. Foschini erreicht worden.

Die „Lewmann-Verteidigung“ enthält im Prinzip genau das Gleiche, nur mit dem Unterschied, daß hier der Begriff der „kompensatorischen“ (neutralisierenden) Öffnung eingeführt wird. Die zweite Deckungslinie wird in der Drohung erst geöffnet. So wird in Nr. II die Absperrung des L von e5 durch die Öffnung der D-Linie kompensiert, und Schwarz muß die noch maskierte Linie der D verstellen. Es ergeben sich fünf Lewmannparaden mit verschiedener Schädigung, darunter ein L-T-Grimshaw. — Die Nr. III benützt einen originellen Mechanismus dieser Verteidigung, den m. W. zuerst A. N. Studeneŭky-Tscheboksary beschrieben hat. Hier ist die zweite, durch Schwarz verfallte Deckungslinie die Linie einer direkten Batterie, das Themafeld das Feld d8 jenseits des schw. K. Die Sperrungen auf d4 und d5 ergeben je einen Grimshaw.

Leider ist hier kein Raum, auf das sogenannte „Peris-Thema“ (vergl. S. 326 und 360) einzugehen, obwohl das Unheil weitere Kreise gezogen hat; es handelte sich dabei von A bis Z um einen echten Lewmann, wie er schon oft genug dargestellt worden war. Ich möchte nur noch bemerken, daß sich in der „Schwalbe“ zahlreiche Beispiele beider Themen, auch unter den Urdrucken, finden; für thematisch interessierte Leser dieser Zeilen wäre es eine gute Übung, einmal auf die Suche zu gehen.

Leipzig, April 1936.

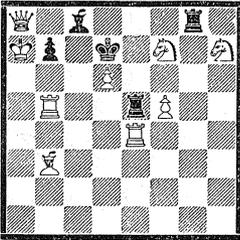
Hermann Albrecht.

Probleme

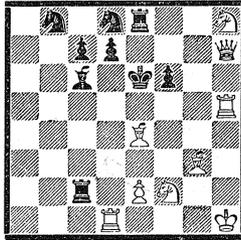
Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Essen, Witteringstraße 56. — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4254—4285 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Etwa die Hälfte der heutigen Aufgaben ist Franz Palatz in Hamburg von seinen Hamburger und Essener Freunden zu seinem 40. Geburtstag am 18. Juli 1936 gewidmet! Den problematischen Wünschen dieser Gratulanten schließen sich alle anderen „Schwalben“ auf das Herzlichste an! Der Verfasser von Nr. 4272, J. Utech, bemerkt noch dazu, daß die 18 Steine auf das Datum hinweisen sollen, zumal er sich kühnlich erlaube, am gleichen Tage seinen 41. Geburtstag zu feiern! Also auch ihm unsere herzlichsten Wünsche auf den künftigen Lebensweg! — Da die Widmungen erst in letzter Stunde zumeist eintrafen, konnten sie nicht vorgeprüft werden; hoffentlich schadet dies nicht ihrem fernerem Wohlbefinden, denn grimmige Köche harren des kommenden Mahles! — Nr. 4255 ist die Neufassung einer früheren, fehlerhaften Aufgabe aus „Het Schaakleven“, 1934. — Zu Nr. 4261 fragt der Autor, ob die Abspiele auf 1.—,Lf4 und 1.—,Le3 etwas Originelles darstellen! — Nr. 4262 war zum niemals entschiedenen Turnier von „L'Opinio“ eingereicht gewesen. — Bei Nr. 4273 droht die Vorgängergefahr gar sehr! — Beim „Hilfsmatt“ zieht Schwarz, beim „Hilfszüger“ Weiß an und

hilft die Forderung erfüllen! — Bei Nr. 4279 den Zwingling nicht vergessen! — Beim „Zylinderschach“ denke man sich rechte und linke Brettseite zum Zylinder vereinigt! — Beim „Hilfspatt“ zieht Schwarz an und hilft, sich von Weiß pattsetzen zu lassen!

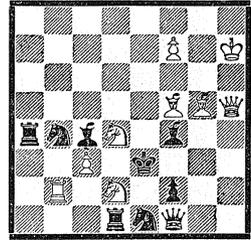
4254. L. H. Persson-Ildbäck
Urdruck



$9+5=14$
Matt in 2 Zügen

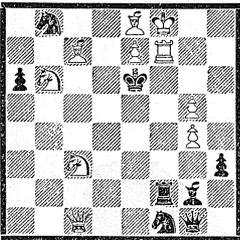


$9+9=18$
Matt in 2 Zügen



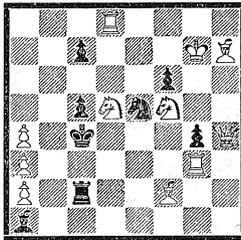
$9+9=18$
Matt in 2 Zügen

4257. F. Armengol-Barcelona
Urdruck



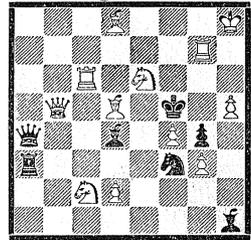
$10+8=18$
Matt in 2 Zügen

4258. Gino Mentafti-Busalla
Urdruck



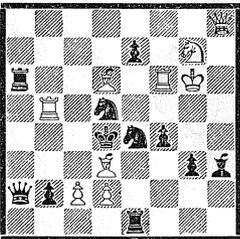
$11+8=19$
Matt in 2 Zügen

4259. L. Hollmann-Hamburg
F. Palaß gew. — Urdruck



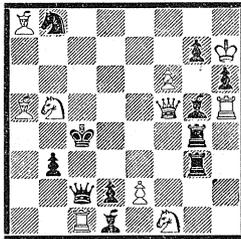
$12+7=19$
Matt in 2 Zügen

4260. A. L. Rofinjan-Leningrad
Urdruck



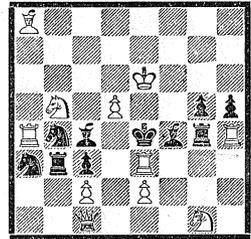
$9+11=20$
Matt in 2 Zügen

4261. A. Ellerman-Buenos-Aires
Urdruck



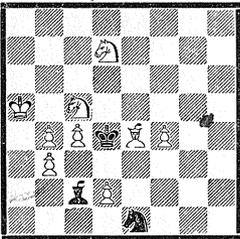
$10+11=21$
Matt in 2 Zügen

4262. K. Ursprung-Würzburg
Urdruck



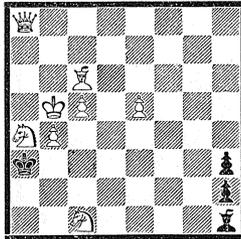
$11+10=21$
Matt in 2 Zügen

4263. H. Rosenkilde-Hamburg
F. Palaß gew. — Urdruck



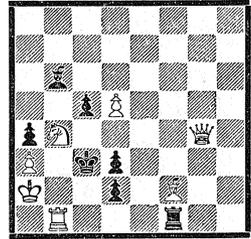
$9+3=12$
Matt in 3 Zügen

4264. P. Bowater u. F. Palaß
Urdruck



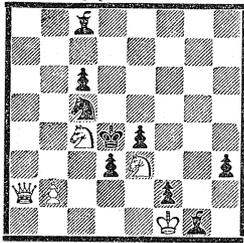
$8+4=12$
Matt in 3 Zügen

4265. M. Philipowitß-Hamburg
F. Palaß gew. — Urdruck



$7+7=14$
Matt in 3 Zügen

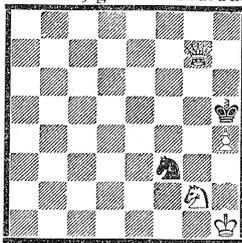
4266. H. Berkenbusch-Kiel
F. Palaß gew. — Urdruck



$$5+9=14$$

Matt in 3 Zügen

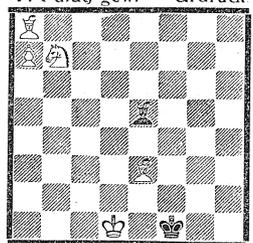
4267. Carl Schrader-Hamburg
F. Palaß gew. — Urdruck



$$4+2=6$$

Matt in 4 Zügen

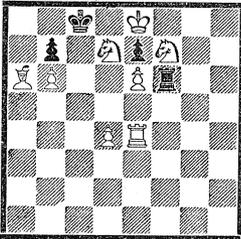
4268. Dr. Karl Fabel-Eilenburg
F. Palaß gew. — Urdruck



$$5+2=7$$

Matt in 4 Zügen

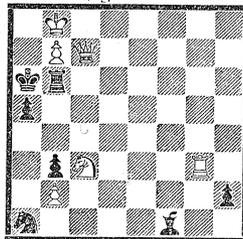
4269. A. Trilling-Essen
F. Palaß gew. — Urdruck



$$8+4=12$$

Matt in 4 Zügen

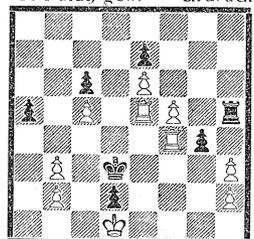
4270. Ad. Klopp-Hamburg
F. Palaß gew. — Urdruck



$$6+7=13$$

Matt in 4 Zügen

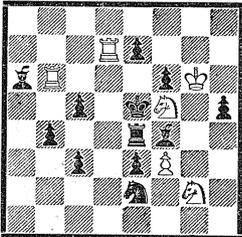
4271. W. Krämer-Essen
F. Palaß gew. — Urdruck



$$10+7=17$$

Matt in 4 Zügen

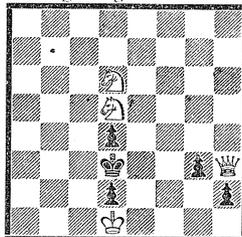
4272. J. Utech-Essen
F. Palaß gew. — Urdruck



$$6+12=18$$

Matt in 4 Zügen

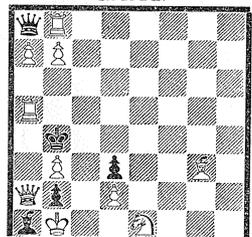
4273. Dr. A. Ricciardi-Berlin
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



$$4+5=9$$

Selbstmatt in 2 Zügen

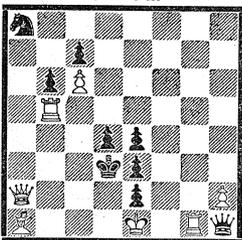
4274. JIja Mikan-Prag
Urdruck



$$10+5=15$$

Selbstmatt in 3 Zügen

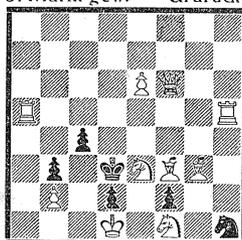
4275. J. Koers-Berlin
Urdruck



$$7+9=16$$

Selbstmatt in 3 Zügen

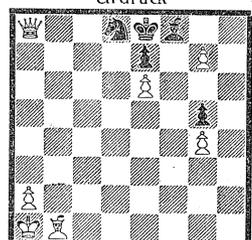
4276. R. Svoboda-Prag
J. Marik gew. — Urdruck



$$10+6=16$$

Selbstmatt in 5 Zügen

4277. W. Weber-Chemnitz
Urdruck

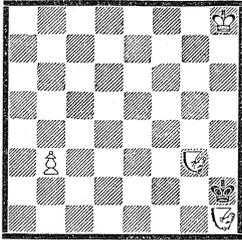


$$7+5=12$$

Selbstmatt in 6 Zügen

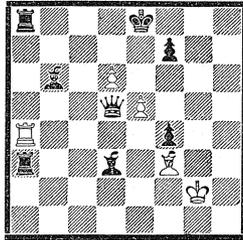
Märdenschach

4278. Dr. Félix Rose-Paris
Urdruck



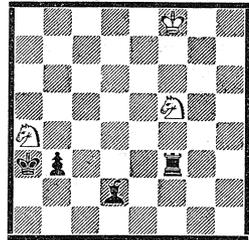
= Nachtreiter $4+1=5$
Zylinderhilfsmatt in 2 Zügen

4279. T. R. Dawson-London
F. Palaß gew. — Urdruck



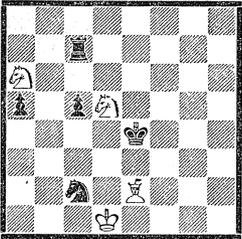
$5+8=13$
Hilfsmatt in 2 Zügen
Zwilling: Alles 1 Reihe höher: h2±.

4280. Carl Eckhardt-Hamburg
F. Palaß gew. — Urdruck



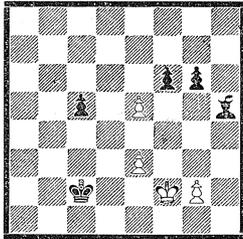
$5+4=7$
Hilfsmatt in 3 Zügen

4281. G. Fuhendorf-Altona
F. Palaß gew. — Urdruck



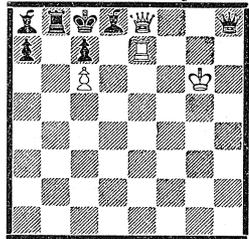
$4+5=9$
Hilfsmatt in 3 Zügen

4282. W. Kluxen-Hamburg
F. Palaß gew. — Urdruck



Hilfszüge $4+5=9$
Selbstmatt in 4 Zügen

4283. Eigil u. J. P. Pedersen-
Urdruck [Aarhus]



$4+7=11$
Hilfsmatt in 4 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Jubil.-Heft 100, April 1936).

Eine der besten ausländischen Problemzeitschriften bemerkte kürzlich, daß Einzige, was man gegen die ausgezeichnete „Schwalbe“ sagen könne, sei das: sie bringe zuviel. Was wird der liebenswürdige Beurteiler gedacht haben, als er das umfangreiche Jubiläum in die Hand bekam? — Ja, mein lieber Löser WHf, es hat mich „einen tiefen Schnaufer“ gekostet, als ich mit dieser Arbeit fertig war.

Die Fülle des Stoffes erzwingt diesmal eine kurz gefaßte Berichterstattung; insbesondere konnte ich im Hinblick auf den Raummangel die einzelnen kritischen Äußerungen nicht bringen. Zusammengefaßt sei festgestellt, daß alle sich anerkennend, wenn nicht sogar begeistert, äußerten.

Die Köche feierten, wie zu befürchten stand, Orgien; die besten brachten es auf fast 500 Punkte, wobei besonders das Märchenschach als Punktlieferant auftrat. Bei der Zuteilung der Punkte mußte ich natürlich vom Inhalt des Heftes 100 ausgehen und konnte die im Heft 101 gebrachten Berichtigungen nicht berücksichtigen. So blieb z. B. der in der Berichtigung neu auftretende Drilling zu Nr. 4138 außer Ansatz.

Da in der Löserliste die einzelnen Spalten fast ausschließlich mehrere Aufgaben umfassen mußten, habe ich nachfolgend hinter jeder Aufgabe in Klammern die höchstzahl der Punkte angegeben, die erreicht werden konnte. So soll jedem Löser eine Kontrolle über meine Berechnung an die Hand gegeben werden. Etwaige Reklamationen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen von Heft 103; nach Fristablauf ist Berücksichtigung ausgeschlossen. 26 Aufgaben (d. s. 26%) unterlagen berechtigten Beanstandungen. Es sind dies die Nr.: 4043 (1NL), 4048 (unl.), 4057 (unl.), 4058 (1NL), 4061 (1NL), 4067 (1NL, unl.), 4068 (1NL), 4070 (2NL), 4074 (unl.), 4076 (1NL), 4082 (unl.), 4085 (2NL), 4091 (mehrere NL), 4096 (1NL), 4097 (1NL), 4105 (2NL), 4108 (unl.), 4117 (mehrere NL), 4121 (demoliert!), 4123 (1NL), 4125 (2NL), 4127 (1NL), 4128 (unl.), 4132 (kaputt), 4136 (desgl.), 4138 (desgl.), auch nach Berichtigung) und 4139 (demoliert). Einige weitere Stücke litten an störenden Dualen oder waren vorweggenommen.

- Nr. 4043 (Heidenfeld und Rupp): Rückkehrthema: 1.Le3! Zwilling: 1.Sf2! (Absicht) und 1.Ld2! (= NL). S. Berichtigung S. 514. [6P.]
- Nr. 4044 (Winter): 1.Lf2!,T(L)f5;2.Te4(Sf7)‡. [2P.]
- Nr. 4045 (Stocchi): Zugwechsel! 1.Td4! (= complete block [Verf.]) [2P.]
- Nr. 4046 (Hochberger): Gleichfalls white to play 1.De8! mit zweimal. Mattwechsel [2P.]
- Nr. 4047 (Gulajeff): 1.Te:f3! (Moskau-Thema mit 2 Fluchfeldern) [2P.]
- Nr. 4048 (Albrecht): 1.Td4! (2.Sd3‡ drohend),D:c6(S:c6);2.Dd5(Dg5)‡. Halbfeßlung + direkter Selbstfeßlung + Linienöffnung (d. Verf.) Unlösbar nach 1.—,S:c8. [3P.]
- Nr. 4049 (Nasra Bey und Riga): 1.S:d4! [2P.]
- Nr. 4050 (Adabaschew): 1.Tc1!(2.Sb3‡ drohend),T6(T3)g4;2.Be3!(e4!)‡. — Thema Mari, zum Komplex „Dualvermeidung“ gehörig (HAt). [2P.]
- Nr. 4051 (Ratnikoff und Rotinjan): 1.Tf2!,Dd3!(2,4);2.De6(Tf4)‡. [2P.]
- Nr. 4052 (Schafft): 1.S:f4! mit dreimaliger Schachprovokation, ohne daß der Schachbietende Stein geschlagen wird. (Szöghy-Thema, d. Verf.) Der Autor ersetzt den schw. Lf7 durch einen schw. Bf7! [2P.]
- Nr. 4053 (Ricciardi): 1.Dg2!(fesselt, droht Sf6‡),Bc4(Bf5,Se5); die schw. D ist nun verfeßt (verbahnt) und kann ungefährdet wieder entfeßt werden: 2.Da2(Dg8,Dd2)‡. Der Verf. verweist wegen des thematischen Inhalts auf seine Nr. 3833. [2P.]
- Nr. 4054 (Ancsin): 1.K:e3!,Lb6(Te7,Da3)‡;2.Bc5(Se6,Lc3)‡. Thema: s. Nr. 4052 [2P.]
- Nr. 4055 (Lies): 1.Dd5! mit der Drohung 2.Se6‡. Moskau-Thema + Halbfeßlung + Entfeßlung. [2P.]
- Nr. 4056 (Hülsmann): Abermals Moskau-Thema, diesmal mit zwei gleichschrittigen Figuren; 4 Thema-Varianten nach 1.Lb1!,Td7(e7,f7,g7). — 1.L(S)f7?,Sf5‡! Nach Ansicht von HAt zerfällt der Sh4 die Thema-Reinheit (vergl. S. 528). [2P.]
- Nr. 4057 (Schrader): Die Absicht: 1.Se3! zeigt Anti-Rupp-Thema, scheitert aber an 1.—, T:c2. Auf a2 ist ein w. Ba2 zu ergänzen (vergl. S. 528). [3P.]
- Nr. 4058 (Ellerman): 1.Be3! Grob nebenlöslich durch 1.Le6‡,Ke5;2.Lg8‡. [4P.]
- Nr. 4059 (Büchner): 1.Tf6! mit den thematischen Echospiele: 1.—,T4(T7);S:2.Sc4(Sd5)‡. Und: 1.—,Lg3(Sd5);2.Sf5(Sc2)‡. [2P.]
- Nr. 4060 (Neuhaus): 1.Lb2!,Dd6(e6);2.Sd5(c2)‡. Frappante Ähnlichkeit mit Nr. 4056 [2P.]
- Nr. 4061 (Persson): 1.Sg4! (Absicht). 1.Db5! (NL). [4P.]
- Nr. 4062 (Chicco): 1.De7! mit doppeltem Echo: 1.—,Lc6(d5);2.L:d6:(e3)‡ sowie: 1.—, Bf5(Sg3);2.Sf2:(e3)‡. Verfeßlung und maskierte Linienöffnung. [2P.]
- Nr. 4063 (Popp): 1.Le1! Thematische Abspiele: 1.—,Bc5(Sf5,Dc4). [2P.]
- Nr. 4064 (E. und J. Pedersen): 1.Sb5! „Schw. Selbstfeßlung in 4 Varianten für Lb1, mit w. Verfeßlung kombiniert“; Höchstleistung?, fragen die Verfasser. „Nein!, denn der 2. Preisträger „Smena“ von A. F. Solowjew zeigt das Thema 5 Mal“, erwidert HAt. [2P.]
- Nr. 4065 (Führer): 1.Lb8!,Be6(Be5);2.Tc5(d6)‡ mit drei Nebenspielen. [2P.]
- Nr. 4066 (Winkler): 1.Lb6! mit dreimaliger Entfeßlung weißer Figuren: 1.Dd8?,L:c6!;2.S:c6,K:f6. HL verweist auf die Ähnlichkeit mit Nr. 3866. [2P.]
- Nr. 4067 (Rupp): Absicht: 1.dc, aber unlösbar nach 1.—,Tc5 und nebenlöslich mit 1.S: a5‡. Nach der Berichtigung (S. 514) geht nur noch: 1.L:c7! [2+1+2=5P.]
- Nr. 4068 (Feldmann): Absicht: 1.S:d3!,Ld5!(Te3!) Aber auch 1.Sd5! (= NL). [4P.]
- Nr. 4069 (Ahs†): 1.Da1! (Zugzwang) [2P.]
- Nr. 4070 (Schulz): Es geht: 1.Tc5‡;2.Tc3‡. Auch 1.Ta5! mit der Doppeldrohung 2.De 4(Ld5)‡ und (Absicht) 1.Tb5! 1.De8?(Th5?),Tc3! [6P.]
- Nr. 4071 (Grzankowski): 1.Dg8!,Lf8(Dh3);2.La7(Tf3)‡. Erinert an Berger's Schnittp. [2P.]
- Nr. 4072 (Sommer): 1.T:b5! der Verfasser führt aus: „Es ist erreicht — das vollständige Verfeßl-S-Rad! Daß auch Blockungen als Verfeßlung rechnen, darüber besteht ja nicht erst seit dem Artikel von Palaß im April-Heft 1933 kein Zweifel mehr. Dem Löser aber, der sich allzu stark an dem Schlüssel stößt, sei die Lektüre des Aufsages von Bukofzer im Auguftheft 1933 empfohlen. Schließlich gibt es Probleme mit gutem Schlüssel Hunderttausende, Probleme mit vorliegendem Thema — e i n s.“ [2P.]
- Nr. 4073 (Segers): 1.Le3!(droht 2.De6‡),Dg4!(Da6!) etc. Direkter Barulin I + Thema B (Sommer-Thema) (HAt). [2P.]
- Nr. 4074 (Czarnecki): Ohne Berichtigung S. 514 unlösbar. Nun geht 1.D:d3! [5P.]
- Nr. 4075 (Eerkes): 1.Bf4!(Drohung Lb6‡),gf(ef,Sd7,Sb3);2.Df2(Sf5,Se6,D:c3)‡. [2P.]
- Nr. 4076 (Léon-Martin): 1.Kg6!,Sf8‡;2.Kh6 usw. Ohne die Berichtigung S. 514 auch 1.D:e7! [6P.]
- Nr. 4077 (Dittrich): Über die freundlichen Kritiken „gefällige Miniatur“ u. ähnl. bin ich entsetzt, denn ich glaubte, ganz etwas anderes als eine Mattbilderaufgabe zu liefern: nämlich einen doppelten B-Block-Römer in Miniaturform (daher auch die Widmung). Nur ein Löser erwähnte zaghaft: „römisch“. 1.Dc3!, 1.Df2? und 1.Dd2? scheinen gleichwertig, denn alle 3

Ba2,b5,c6,e2,e6,f3,f5 — Ka4,Dg2,Tb8,h5,Ld7,Sa1. 2♣. 1.Kd5! (droht 2.Tc4♣, 5 Schachprovokationen) (Dr.D). [2P.]

Nr. 4116 (Svoboda): 1.Se3l,Ke1(Lh2);2.Lg3(Dd2)†;3.Dc2(Lg3),L:g3♣. [3P.]

Nr. 4117 (Weisert): Opferbahnung (Erstdarstellung im s♣? Dr.Bd) soll gezeigt werden mittels: 1.Lb4! (dr. 2.Bf8D†),T:b4;2.Bf8(D)†;3.Da5†,Ld3♣. Aber die Probeispiele 1.La5? (und damit konkurrierend 1.Le7? und Lc5?) greifen nach 1.—,T:b4 wegen 2.L:b4 auch durch. Als besondere (zweite) NL ist 1.Ld6? wegen der Variante 1.—,cd;2.Bf8(D)†;Tf7;3.D:f7†,Lf5♣ zu werfen. **Berichtigung:** Ta1 nach a8, neu schw. Da1, sdw. Ba6 (vergl. S. 528). [9P.]

Nr. 4118 (Herland): 1.La6! mit folgenden Echo-Wendungen: 1.—,Sb7(3);2.Dd7(3)†;3.Sg5(Lg3),Bc4;4.Df5(3)†,S:D♣. Auf 1.—,Sc4;2.Dd7† und nach 1.—,Sc6;2.Dd5† wie oben. [4P.]

Nr. 4119 (Brixi): 1.Sce6l,Bf6;2.Tc8†,Sc6;3.Be3;4.S:S,Bh2♣. 1.—,fe;2.Tg8;3.T(L):S;4.L:e5. Der hübsche Versuch 1.Be3? scheitert nur in einem Abspiel: 1.—,Sg5l;2.Lf6,Se4l;3.S:e4,fe;4.Se2†,Kd3! [4P.]

Nr. 4120 (Karlstrom): 1.Lb8l;2.Sa7;3.Tg1;4.Tf1;5.Lh2,K:a7♣. [5P.]

Nr. 4121 (Prokop): Völlig demoliert! Vier Nebenlösungen: a) 1.Tb4†;2.Tb2†;3.Da3†;4.Ta2†,D:a2♣. b) 1.abl,~;2.Ta5†;3.Da5†,Da4;4.Bb8(S),D:D♣. c) 1.Tf4! mit zahlreichen Abspielen d) 1.Dd5! (und damit konkurrierend Dc7,Dc5,De6) mit der nicht zu parierenden Drohung 2.Dc4†;3.Da2†(falls 1.—,Dd1 geschah, dann 3.Sc2†;4.Da2†, wobei nur die Variante nach 1.—,Bb5;2.Tf:b5 fünf Züge erfordert. Gewollt ist: 1.Se6l [5+4×5=25P.]

Nr. 4122 (Marik): 1.Dg5l,ed;2.Lf5;3.Be4;4.Df4;5.De3;6.Db6. — Nach 1.—,Bg6 ähnlich, nur andere Zugfolge. Vom 2. Zuge ab zu umgehen durch: 1.—,Bg6(ed);2. Tempo (z.B. Tc6), ed(Bg6);3.Lf5,gf;4. Tempo (z.B. Tc8),Bf4;5.Db5;6.Sf2l,fe♣. [6P.]

Nr. 4123 (Henke): Grob nebenläufig durch: 1.Tf3†,Kg2†;2.Se1†,T:e1♣, was natürlich durch Wartezüge mit L oder T beliebig auf 3, 4 oder mehr Züge erfremt werden kann (z.B. 1.Td2†;2.Tf2†;3.Td2†;4.Tf2†;5.Tf3†;6.Se1†), ohne daß für solche Verlängerungen besondere Punkte verlangt werden können. Absicht: 1.Se1!;2.Tg2†;3.Lb5†;4.Lc3†;5.La4†;6.Lc2;7.Lb2†,ab♣. [14P.]

Nr. 4124 (Gebhard und Marfin): 1.Dh7†;2.Sg6;2.D:g6†;Te4;3.Df5l,Bb5(6);4.D:b5†(Te2),Tc4(Bb5);5.Dd7(h5)†;6.Dh7†;7.Dh3†;8.Df3†,T:f3♣. 1.—,Sf5;2.D:f5†;Te4;3.Te2,Bb6l;4.Kf2,Bb5;5.Kf3,Bb4;6.Dd5†;7.De4†;8.Te3†,T:e3♣. Dieses (Haupt-) Spiel kann man mit 2.Tc8,Bb6;3.Dg6 (Tempo),Bb5;4.Bb4,Kc4;5.Df7†,Kd5;6.gf,Bg4;7.Te1;8.Da2 (od. ähnlich), Bg2♣ umgehen.[8P.]

Nr. 4125 (Meurs): Sa♣; 1.—,Le5;2.Dd7,gf(D)♣. Spiel: 1.Sd7l,Le5;2.Df8,gf(D)♣. 2.NL: a) 1.Kd7l,gf(D);2.Ke6,T:d6♣. b) 1.Ke7! mit derselben Zugfolge. [6P.]

Nr. 4126 (Lange): 1.Da1l,Td8(e8);2.Td3(e3),T:T♣. [2P.]

Nr. 4127 (Seidemann): 1.Sh2†,K:e5;2.Dd4†,Ke6♣. NL: 1.Dd8l,T:e5†;2.Dd5†,T:d5♣. [4P.]

Nr. 4128 (Kunze): Auch diese Paoma-Aufgabe ist nicht korrekt. Nach 1.Bd4! (droht P:c4♣) geht zwar auf 1.—,P:b1(Scd3,bc);2.Mf6(Md6,dc)♣. Aber unlösbar nach 1.—,Scd5;2.Mg3†,Pf3! 1.Mg5♣? Pf3! 1.P:c4†;2.Md4†,P:c4! [3P.]

Nr. 4129 (Dischler): 1.Be5l,Dc6;2.Bf3,Dh6;3.Bf4l,Da6♣. [3P.]

Nr. 4130 (Sola): 1.Lb7l,Sc6;2.Kc4,Kc4;3.Lc8,Sa5 (Rückkehr)♣. [3P.]

Nr. 4131 (Reitberger): 1.O-Ol,La8;2.Lb7,D:b7;3.Tf2,Dh1♣. Räumung, schwarz-weiße und schwarze Bahnung. [3P.]

Nr. 4132 (Rose): Absicht: 1.Gb4l,Gd8;2.Bb3,Bc5†;3.Kc3, Ga3♣. Mehrfach gekocht: z.B. a) 1.Bb3l,Bc5†;2.Kc3,Gc7;3.Gg3,Bc4♣. b) 1.Ge3l,Gc4;2.Ke4,Bc5;3.Kd3,Ge2♣ (Muttermatt). c) 1.Gd8l,Gb1;2.Kc3,Bc5;3.Bb3,Gb4♣. [12P.]

Nr. 4133 (Leopold): 1.Ta8l,T:e6;2.Db8,K:g5;3.Dh2,Tc1♣. [3P.]

Nr. 4134 (Koers und v. d. Ven): A: 1.Df1l,Gg1;2.Dd1,L:b5†;3.Ke1,Lf1♣. B: 1.Kd5l,L:b5;2.Kc2,Gg4;3.Kd1,La4♣. Versuche wie 1.Bb3?,Gf5-f1;2.Bb4,Lc6;3.Bb2,Lf3† (nicht ♣!) übersehen, daß der schw. K im 4. Zuge nach d5 entweicht, welches Feld kein G beherrscht, sobald der K es betrifft. [6P.]

Nr. 4135 (Dawson): 1.Sf3l,Bg1(D,T,L,S,G);2.Dc5†(Tg2,Tf2,Td2,Tba2) etc. [3P.]

Nr. 4136 (Pießder): Wohl unheilbar gekocht! In 2 Zügen geht: 1.Db8l,Lh2;2.D:h2,Le6♣. In 3 Zügen: 1.Da8(d8,e8)l;2.Dh8†,Le5;3.Dg7. Ferner: 1.D:c7†,Lc4(Kb4?);2.Sf3,L:e6♣;2.Dg7,Kb4;3.Sf1,L:f1♣. Und: 1.Da6l,L:h2;2.Dc4†,L:c4;3.Lg3,Lf1♣. Endlich: 1.Db7(a6)l,L:h2;2.Da8,Lb8;3.D:b8. Absicht: 1.Ta3! (die niemand angab). Notiz für den Verfasser: Auch die andere vorgelegte Fassung ist nicht in Ordnung: z. B.: 1.Ta8l,L:h2;2.Df6†,Le5;3.Dg7,L:e6♣. 21 P. dürften genügen. [21P.]

Nr. 4137 (Pryb): Sa♣; 1.—,G:h5; Spiel (Duell S contra G; vgl. Nr. 3703) 1.Sf3l;2.Sd2;3.Se4,Gf5;4.Sg5,G:h5♣. 1.Se4†,Gd3;2.Sf6(f2),Gd7;3.Sg4,Gd5!!;4.?? [4P.]

Nr. 4138 (Ekestubbe): Es ist unmöglich, alle Nebenlösungen aufzuführen, die auch durch die Berichtigung S. 514 nicht beseitigt wurden. Absicht zu A: 1.Ke6l,Tb1;2.Kf7,La1;3.Kg8,Tb2;4.Kh8,Tb8♣. Man kann den L aber auch über g7 nach h6 führen (=NL). Oder (ganz anders): 1.Kc4(5)l,Kc2;2.Kb4,Id1;3.Ka3,Td4 (bezw. L-Tempo);4.K:a2,Ta4(1)♣. Noch anders (und ganz hübsch): 1.Ke4l,Kd1;2.Kd3,Tc1;3.Be5,~;4.Be4,Tc5♣ usw. usw. Dem Zwilling ergeht's nicht

besser! Absicht (zu B): 1.Kc4!,Ba3;2.Kb3,Tb1†;3.Ka2,Tb2†;4.Ka1,T:c2#. Aber auch (in 3 Zügen): 1.Kc4!,Lg7;2.Kb4,Lf6;3.Ka3,Le7#. Weitere Lösungen zur gefl. Auswahl! Auch der nachgeborene Drilling ist todkrank. Gewollt ist (zu C): 1.Kc4!,Kd1:2.Kf3,Ke1;3.Kg2,Le5;4.Kh1,Kf2#. Aber warum nicht: 1.Kc4!,Lg7(f6,e5,d4);2.Kd3,Lf8(h6);3.Kc3,Kd1;4.Kb2,Lg7#? [48P.]

Nr. 4139 (Binkert): Und gleich noch ein ähnlicher Todeskandidat!! Auch, wenn die Forderung „Wiederwandler“ genau beachtet wird, dürfte die Zahl der Lösungen Legion sein. Eine von vielen: 1.Se7!,Ba8(D)†;2.Sc8,Da4;3.Kg8,Kh3;4.Dh7,D:c8#. Absicht: 1.Sh6!,Ba8(S);2.Kg8,Sb6;3.Kh7,Sd7;4.Lg8,Sf8#. [36P.]

Nr. 4140 (Fox †): 1.Bd2!,Kh2;2.Bc1(L)†,K:c3;3.Bb2,Kd4;4.Ba1(L),K:e5 (patf). [4P.]

Nr. 4141 (Zalfrow): S. Vorbesprechung S. 490! — 1.Sc3!,Bb1(D,T);2.Ba2(b6),Da2(Tb5);3.Td7,D(T)d5;4.Bf6,D(T)f5#. Und: 1.—,Bb1(L,S);2.Bf6(Se2),Lf5(Sc3);3.L:b7(Td2),Lc6(Sd5);4.Bh4(e4),Lh3(Se3)#. [4P.]

Nr. 4142 (Dawson): 1.Lf3†,T:f3;2.cd,Bg4;3.Ke6,Kg3;4.Ke5,Kh4;5.Be6,Tg3;f8. Beide sind patf! (Und ich bin schachmatt! Dr.D). [6P.]

Von 350+171=521 möglichen Punkten erzielten über 400 Punkte: Ed. Schildberg: 333+143=476, E. Schulz: 325+144 und A. Berzins: 317+152=469, E. Valcins: 300+152=452, W. Fissmer: 315+133=448, B. Sommer: 313+115=428, E. Schmidt: 304+120=424, E. Skowronek: 290+129=419, L. Reitberger: 289+127 und W. Horn: 296+120=416, sowie Hegermann/Krüger: 275+127=402 P. Im Rennen um den Meißener Teller scheint danach (Reklamationen [binnen 8 Tagen!] vorbehalten) Ed. Schildberg mit „kurztem Kopf“ als Sieger hervorgegangen zu sein.

Preisräger: Nr. 4143: 1.Db4! Nr. 4144: 1.Te1! a: 1.Kf5! b: 1.Lh2! Nr. 4145: 1.Se5! a: 1.S:d6! b: 1.Tf2! Nr. 4146: 1.Dc2! a: 1.Kd8! Nr. 4147: 1.Tfd1! a: 1.L:d7! b: 1.Sg3! c: 1.De2! Nr. 4148: 1.Ta8!,S:c1(:g1);2.La7(Sa2). 1.—,S:g3(~);2.K(B):S. a: 1.Sf6! mit den Brennpunktspielen S:g4 (was droht),Sg:e4,Sf1,Sf5, je nach Verteidigung. b: 1.S:d3! (Doppel-drohung 2.Db4 und 2.Lc5, letztere mit Doppelmatt),Dd6;2.Sb4 usw. Nr. 4149: 1.D:f6! a: 1.Sh5! Nr. 4150: 1.d5! a: 1.De7! Nr. 4151: 1.Dc5! a: 1.Te5! Nr. 4152: 1.Tcd8!,K:e7(Ke5,S:f8,Sf6,~);2.Sc8(Sc6,Td6,L:f6,Lf5). a: 1.Sh5!(dr.Sf6),gh(L:g4,Lb3);2.De8(Dd4,Dd3). b: 1.Tg5!,K:d4(K:d6,K:f4,cd);2.Td3, was droht, (Tf7,Tf3,Tf6). c: 1.La2!,Kc3;2.Ke~,Kd4(Kb4,~);3.Dd5(Dc4,Db3). 1.—,Kc5;2.De6,Kb4(Kd4?,De3#);3.Dc4. 1.—,Kd3;2.Dc4;3.Lb1. 1.—,Ke4;1.Dd5;3.Sg6. 1.—,Ke5;2.De6,Kf4;3.Sh7. Nr. 4153: 1.Ld5! a: 1.Td6! (dr. 2.Ld5),Tg5(T:c5);2.Df4(Td4). Nr. 4154: 1.Td5! a: Verdrückt; e6 doppelt besetzt? b: 1.Se6! (dr. Sf4),cd(Le5);2.Sc7(Sb6). c: 1.Ka5! Nr. 4155: 1.d4! a: 1.d6! Nr. 4156: 1.De8! a: 1.c6! Nr. 4157 = 3867: 1.Df7! a = 3867a. Scheint wiederum verdrückt, da 1.Da8,Sb4!;2.Tf8# an Sf6! scheitert, das dreifach drohende 1.Da6!! aber offenbar nicht beabsichtigt ist. — Lösungen sandten: JBr,BS,GK,Dr.PS.

Löserpoff: JBr: Ihren Berichtigungsversuch zu Nr. 4123 bitte ich dem Verfasser direkt vorzulegen. Sobald Sie nach Berlin kommen, sollte es mich freuen, Ihre Bekanntschaft zu machen. — LR: Ihre NL zu I und III (S. 486) bitte Dr. Birgfeld zu melden. — Und nun schlägt für mich die Abschiedsstunde. Ihre lebenswürdige Mitarbeit, liebe Löser, hat mir die Bürde meines Amtes leicht gemacht. Haben Sie alle, insbesondere aber die Herren BS, GK, Dr.AB, Dr.AP, HAf, EdSch, JBr, ESchm, AM und ESk, herzlichen Dank. Wen werde ich zur Schach-Olympiade in München kennen lernen bzw. wiedersehen? Hoffentlich alle! Hiermit: „Ade!“ Ihr Dr. D. (Und nochmals tausend Dank! Ihr Dr. Bd.).

Turnierausschreibungen

II. internationales Zweizügerturnier des „Warschauer Schachklub“, 1936: Bewerbungen an Warschauer Schachklub, Warschau, Marszalkowska 66/3, Polen. Preise: 50, 30 u. 20 Zloty. Richter: Dr. Adriano Chicco in Genua und M. Wrobel in Warschau. Einsendungs-schlussfristtermin: 1. Oktober 1936.

Internationales Halbjahrs-Infomaltturnier der „Wiener Schachzeitung“, 1936: für direkte Mattaufgaben aller Richtungen. Alle im 2. Halbjahr 1936 in der „W.Sztg.“ veröffentlichten Probleme nehmen teil. Preise: Zweizüger: 15 S. und Buchpreise, für Dreizüger: 25, 10 S. und 2 Buchpreise. Richter: Roman Mayer-Wien.

Internationales Zweizügerturnier von „South African Chess Magazine“, 1936: Bewerbungen in unbeschränkter Höchstzahl auf Diagramm bis 30. November 1936 an H. St. John-Brooks, c/o Barclay's Bank (Head Office), Durban, Südafrika. Preise: 30, 20 und 10 sh. Richter: Brian Harley-London.

Internationales Problemturnier des „Lettischen Problemistenbundes“, 1936: für Zwei- und Dreizüger. Mannschafts- und Einzelwertung. Einzelwertung: Preise zu 25, 20, 15, 10 u. 5 Lat. und 5 ehrende Erwähnungen in jeder Gruppe (2# und 3#) für die einzelnen Komponisten. Mannschaftswertung nach Punkten für die 10 besten Aufgaben jeder Gruppe; die siegreiche Mannschaft erhält ein Diplom. Jedes Land kann sich mit je 1 bis 5 Problemen in jeder Gruppe.

beteiligen. Die Aufgaben müssen gemeinsam eingesandt werden. Richter: Zweizüger: A. Keirans und E. Ladzins in Riga, Dreizüger: K. Behring und A. Keirans in Riga. Von Deutschland sind die Bewerbungen bis 31. Juli 1936 an A. Trilling, Essen, Witteringstraße 56 zu senden. Für Österreich: bis zum gleichen Termin an die Problemsektion des „Wiener Schachverbandes“, Wien VII, Burggasse 30, Café Höllriegl. Für Frankreich: bis 31. August 1936 an Ch. Pelle, rue de Seine, Saint-Quen (Seine), Frankreich.

Internationales Problemturnier von „La Stratégie“, 1936: vergl. S. 502: Die Richter sind: Ed. Barthélemy und Camil Seneca-Paris.

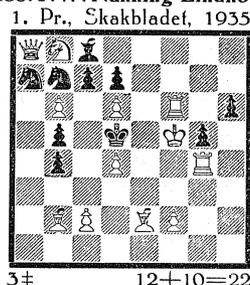
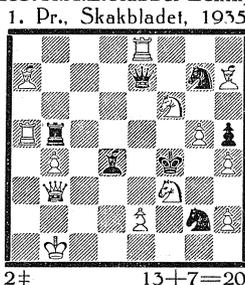
1. internationales Problemturnier von „O Foot-Ball“, Rio de Janeiro, 1936: vergl. S. 502: Der Veranstalter ist J. Valladas Monteiro und nicht Dr. Monteiro da Silveira, wie letzterer mitteilt.

Turnierentscheidungen

Zweizügerturnier des „64“, Moskau, 1935: 80 Bewerbungen. Preise: 1. P. S. Moussouris-Moskau = Nr. 4284, 2. L. N. Gugel-Moskau (Ke2,Df2,Tb7,La8,h2,Se3,e7—Ke4,Dh7,Ta6,h5,Ld4,Se5,g6,Ba3,a7,g4,h3), 3. L. I. Kubbel-Leningrad (Kh6,Df6,Ta4,h4,Lb8,c4,Sd5,g4,Bb3,f2—Ke4,Db6,Td7,h1,Lf5,Sb1,g5,Bd2,d3,e7,f3,f7,h5), 4. W. u. S. Pimenoff-Roltoff/Don (Kb1,De1,Ta5,f6,Lb8,g8,Sb2,Bg4,g5—Ke5,Tc7,d4,La3,Sa8,Bb5,d3,e4,h4); ehr. Erw.: 1. A. A. Baturin, 2. K. M. Grigorjeff, 3. P. S. Moussouris, 4. L. I. Kubbel, 5. M. J. Adabascheff. Richter: M. M. Barulin-Moskau.

15. internationales Problemturnier des „Skakbladet“, 1935: a) Zweizüger: 63 Bewerbungen. Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 4285, 2. E. Ladzins-Riga (Ka5,Db4,Tc1,c8,Lf2,Sd2,f7,Bb5—Kd5,Dg2,Th2,Lb7,f4,Sc7,e3,Bd6,e4,e6), 3. K. A. K. Larsen-Hilleröd (Kh7,Db7,Th4,La6,e7,Sb2,f6,Ba3,d6,e3—Kc5,Da4,Tc8,d1,Ld7,f8,Sb3,d4,Bc2,d3,e2,f3,f5); ehr. Erw.: 1. M. Persson, 2. und 3. N. Easter. — Dreizüger: 26 Bewerbungen. Preise: 1. F. W. Nanning-Eindhoven = Nr. 4286, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kg6,Dc6,Tb1,h1,Lc3,Se5,g4,Bb3,e4,g3—Ke2,Ta3,Sb8,Bb5,c7,d2,d3,f2,f3,h2,h4), 3. Chr. Rasmussen-Hilleröd (Kd2,Db6,Tc6,Le2,h8,Se8,Bb3,b5,d3,f3—Kd4,Da8,Tc5,e5,Lb8,d1,Sa6,Bb4,b7,d5,f4); ehr. Erw.: 1. M. Persson, 2. Dr. M. Niemeijer, 3. A. F. Arguelles. Richter: V. Röpke und K. Hannemann-Kopenhagen.

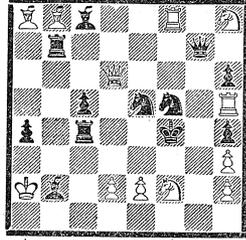
4284. P. S. Moussouris-Moskau 4285. K. A. L. Kubbel-Leningr. 4286. F. W. Nanning-Eindhoven



Informal-Problemtourniere des „Arbejder-Skak“, 1935: a) Zweizüger: 98 Bewerbungen. Preise: 1. M. Segers-Brüffel = Nr. 4287, 2. S. S. Lewmann-Moskau (Kg7,Dh1,Tc8,d1,La2,f4,Sc6,d4—Kc5,Ta6,h3,La1,Sb2,h4,Ba4,b6,f7,g4), 3. I. Neumann-Budapest (Ke3,Db8,Te4,h5,Lc7,d3,Sc3,f4,Ba3—Kc5,Da8,Tb5,e7,Lg8,h6,Se5,g5,Bb7,c4,c6,f6,g4,g6,g7); ehr. Erw.: 1. A. Mari, 2. S. S. Lewmann, 3. K. A. L. Kubbel; Lob: 1. Feldmann, 2. Ellerman, 3. Segers. Prämie für baffes dänisches Problem: V. Nielsen-Bogensen. b) Dreizüger: 25 Bewerbungen: Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 4288, 2. (zugleich Preis für baffes dänisches Problem) Svend Thomsen-Kopenhagen (Kc1,Te3,e8,Lh1,h4,Sa6,d2,Bc6,f2,f6,g3,h6—Kd4,Td7,Lf8,g8,Bc7,d6,e6,h7), 3. M. Persson-Mora (Kg2,Tf7,Lc2,e7,Sb8,h6,Bd2,f4,h3—Ke6,Ta3,Lf2,Sb5,Ba3,d5,d6,g6,h4); ehr. Erw.: 1. K. A. K. Larsen, 2. A. Czarnofa; Lob: 1. Nielsen, 2. Sokoloff. Richter: E. und J. P. Pedersen-Aarhus.

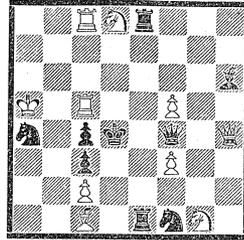
Monatsinformalturnier von „Schackvärlden“, 1936: Januar: Preis: S. P. Krüjtschkoff-Moskau = Nr. 4289; ehr. Erw.: 1. H. Andersson, 2. A. Ellerman. — **Februar:** Preis: F. O. Eriksson-Malung (Kh8,Dc7,Te7,g8,La1,e6,Sh6—Kf6,De1,Td4,e5,Bh7, 2♠); ehr. Erw.: A. Karlström. Ein nicht allzu schwer errungener Sieg, da von den nur 5 Konkurrenten 3 durch Inkorrektheit ausschieden! — **März:** Preis: A. Ellerman-Buenos-Aires (Kb2,Df7,Tg5,Le4,h8,Se5,g3,Bc4—Kd4,Dd7,Th6,Ld1,Sb7,g7,Bb5,c5,e3,e7,h4, 2♠); ehr. Erw.: E. Svedberg. Richter: A. Akerblom-Avesta.

4287. M. Segers-Brüffel
1. Pr., Arbeiter Skak, 1935



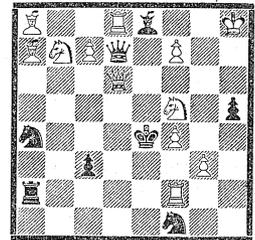
2♣ 12+12=24

4288. K.A.L. Kubbel-Leningr. 4289. S.P. Krüjtschkoff-Moskau
1. Pr., Arbeiter Skak, 1935



3♣ 10+9=19

1. Pr., Schackvärlden, 1/1936



2♣ 12+8=20

Allerlei

Zum 28. Thematurier (Hamburger und Schweizer Idee): (vergl. S. 486): Von den drei Aufgaben 21, 22 und 23, die gemeinsam den ersten Preis erhalten haben, sind zwei als nebenlöslich befunden worden. Wie H. Glotz-Helmbrechts und A. Karl-Neuruppin angeben, geht in Nr. 22 (neben der beabsichtigten Lösung auch 1.Le5 und 1.Le3, während Nr. 23 mit 1.f8D(dr.2.Da8♣),Tg8;2.D8e7 gekocht wird. — Zu einer Änderung der Preisordnung ist damit kein Anlaß gegeben, weil der Preis nicht wegen der Dreizahl der Aufgaben, sondern wegen der kühnen, erstmaligen Doppelsezung der Schweizer Idee zuerkannt worden ist. Den Preis er- bzw. behält also der Verfasser der Nr. 21. — Zum Glück läßt sich das eine der beiden vortrefflichen Stücke durch leichte Änderung retten: Der Verfasser fügt in Nr. II einen weißen Bc4 ein.

E. Brunner und F. Palaß,

Billige Schachbücher: Zu Gunsten der Schwalbenkasse werden folgende Bücher verkauft: Sam Loyd und seine Schachaufgaben, in Teillieferungen mit Einbanddecke: 7.50 RM. — Fata Morgana, gebundene Prachtausgabe: 15.00 RM. — The Chess Compositions of E. B. Cook: 7.00 RM. — L. Bachmann, Schachmeister Steinitz, 4. Pappbände: je 1.75 RM. — H. von Gottschall, Adolf Anderssen (über 500 Seiten): 7.00 RM. — Deutsche Arbeiter-Schachzeitung 1911, 1912: je 1.00 RM. — Dr. Hartlaubs Glanzpartien: 1.00 RM. — Hüther, Schnell Matt (1. Aufl.): 1.50 RM. — Ranneforths Schachkalender 1911, 1918, 1922, 1925, 1926, 1927, 1929, 1932, 1934: je 1.00 RM. Bei Bestellungen bis zu 5.00 RM. kommen die Portokosten hinzu. Anfragen (Rückporto beifügen!) an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22. — Schnell zugreifen! Auch die im Aprilheft angebotenen Bücher waren nach wenig Tagen vergriffen!

W. K.

Entgegnung: Unter „Darstellung eines Lenkungsmanövers“ greift Herr Mühlhaller auf S. 521 das Urteil im Thematurier des Großdeutschen Schachbundes für Vier- und Mehrzüger an. Ob mit Recht? „Über den Geschmack läßt sich nicht streiten“, sagt ein altes Wort; aber Herr Mühlhaller führt andere Argumente ins Feld, — Scheingründe.

Die Ausschreibung des Turniers stammt noch von Frhr. W. v. Holzhausen und lautete wörtlich: „Darstellung eines Lenkungsmanövers — gleichviel ob Hinlenkung oder Weglenkung — mit mindestens dreimaliger Bewegung des schwarzen Themasteins im Hauptspiel“ (Deutsche Schachblätter 1935, S. 2). Im ersten Teile meines Preisberichtes (Deutsche Schachblätter 15. 1. 1936, S. 30/31) stellte ich ausdrücklich fest, daß „die Themaformulierung zu Zweifeln und Mißdeutungen Anlaß gegeben“ habe, und „daß von Holzhausen die Themaforderung nicht zu schwer aufgefaßt wissen wollte; daß er sich mit einer einzigen echten Lenkung und zwei weiteren Bewegungen desselben Themasteins begnügt.“ Bei Betrachtung der einzelnen Bewerbungen gab ich folgende kurze Kennzeichnung des auf S. 521 abgebildeten in Frage stehenden Fünfzügers: „Ein amüsanter Läuferndlauf. Der Schlüsselzug mit der Drohung 2.S:a5♣ (neben 2.Sh4) wirkt nicht sehr schön, dafür aber der Zwang des 2. Zuges überraschend. Der erste Teil der Läuferndfahrt geschieht als Weglenkung, die letzten beiden Züge sind keine wertbaren Lenkungen.“ (Dt. Schachbl. 1. 3. 36, S. 78). Gewiß, die deutsche Sprache ist für viele anscheinend (nicht scheinbar) recht schwierig. Dennoch glaube ich, daß jeder denkende Leser nach dem oben Gesagten klar erkennen wird, daß hier nicht etwa der Preisrichter Lenkungen zu „werten“ (abzuzählen) hatte, da ja eine einzige echte („wertbare“) Lenkung genügen sollte. Herr Mühlhaller meint nun: „Scheinbar darf es über Lenkungen schwarzer Steine nur eine Auffassung geben.“ Damit werden also — wenn es auch wohl anders gemeint ist — freundlicherweise verschiedene Auffassungen des Gegenstandes zugelassen. So habe ich im ersten Teile des Preisberichtes (Dt. Schachbl. 1936, S. 30) ausgeführt, daß von Holzhausens Auffassung vom Begriff der Lenkung in bewußtem Widerspruch zu der von Dr.

Palitsch (dem Verfasser der „Ablenkung“, 1917) steht. Holzhausen verneint deutlich den Begriff der Hauptplanlenkung, für ihn kann „eine Lenkung, die logisch gewertet sein will, sich nur im Vorplan abspielen“; nach Dr. Palitsch' berühmter Definition ist „jeder parierende Zug von Schwarz, der die Ursache zu einer neu in Erscheinung tretenden Schädigung bildet“, eine Lenkung. Als Ersatzpreisrichter für den Verstorbenen hatte ich in diesem Widerstreit der Theorien natürlich nicht Stellung zu nehmen, sondern für das Thematurier ohne weiteres die Ansicht des Urhebers gelten zu lassen. Betrachtet man nun den Fünffzüger auf S. 521, so wird man zugeben, daß meine oben zitierte Kennzeichnung der Aufgabe richtig ist: Die ersten beiden Züge des Läuferrundlaufs geschehen als Weglenkung, um die Drohung c2-c3 erfolgreich zu gestalten, die letzten beiden Züge sind im Sinne der gegebenen Definition keine wertbaren Lenkungen. Hätte dieser Umstand im Sinne der Ausschreibung als Mangel gelten müssen, so wäre die Aufgabe folgerichtig als themawidrig ausgeschieden worden. Glücklicherweise war das auch bei vielen anderen Bewerbungen nicht nötig, da ja nur eine einzige edle Lenkung gefordert wurde. Weshalb nun Herrn Mühlfaller der einfache und doch auch naheliegende Gedanke, daß dem Preisrichter die höher ausgezeichneten Aufgaben eben wohl besser gefallen haben, nicht gekommen ist? Staff dem Preisrichter einen Bewertungsmaßstab zu unterstellen, der im Gegenteil im Preisbericht selbst als nicht anwendbar erklärt worden ist, hätte er die wohl selbstverständliche Verpflichtung gehabt, mit hinreichender Begründung darzutun, inwiefern seine Aufgabe wertvoller und also höher zu bewerten sei als die vor ihr erfolgreicheren anderer Verfasser wie Brunner, Meßenauer, Wachenhusen, Gaiber. Konstruktionschwierigkeiten eines frei gewählten Vorwurfs verpflichten wohl den Preisrichter nicht ohne weiteres zu einer Höherbewertung eleganteren Stellungen gegenüber, zumal dann nicht, wenn die Spuren aufgewendeter Mühe dem fertigen Erzeugnis noch allzu deutlich (z. B. in Form eines unschönen Schlüsselzuges o. a.) anhaften. Im allgemeinen wird nicht der Schweiß des Schaffenden, sondern das fertig daliegende Ergebnis gewertet, und so wird der glückliche und begabte Finder — und nur der Begabte ist meist im mühelosen Finden „glücklich“ — des öfteren ohne besonderen Aufwand an Schweiß und Mühen zu besseren Erfolgen gelangen. Dies nur allgemein gesprochen, womit nichts für den vorliegenden Fall gesagt sein soll.

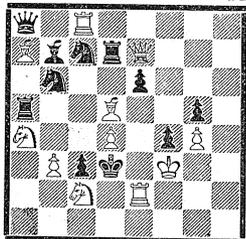
F. Palaß.

Neue Schachspalte: „Kryds og Tvärs Bladet“ erscheint wieder zweimal monatlich mit Problemen. Preise für Lösungen und Kritiken. Originale erbittet Svend Thomsen, Amagerbrogade 234, 2' Sa1, Kopenhagen S., Dänemark. — Ob die alten Quartalsturniere wieder aufleben werden, ist bisher nicht bekannt.

Errare humanum est: Der 3. Preis im „Ginger-Memorial“-Studienturnier von „Revifta Romana de Sah“, 1935 von Aarne Dunder-Pori ist mit 1.L:f61,Ka6;2.S:b4†1,Kb6;3.Ld4†,Ka5;4.Sc6†,Ka6;5.Bb4 und W. gew. nebenlösig; der Richter A. Havasi-Budapest ist längst Mitglied des Bundes. — Der 2. Preis im „Pauly-Memorial“ des „Adeverul“, 1935 (Zweizüger) von W. Hebelt-Grodno = Nr. 4221a ist mit 1.D:f2! gekocht; S. Herland-Bukareft als Richter ist gleichfalls schon lange Mitglied.

Gelegenheitskauf: F. Palatz, Hamburg 33, Tieloh 41, bietet noch einige Exemplare seiner „Antiform“ zum Preise von 4.— RM. an gegen Voreinsendung des Betrages auf sein P. S. Konto: Hamburg 28272.

M. Otto-Braunschweig
nach H. Brixl — Urdruck



s2+ 1.f2! 11+11=22

Zum modernen Selbstmattzweier (vergl. S. 371 u. 505): Das nebenstehende Problem hofft unter Verzicht auf die S-L-Verstellung das 5malige Schlagen der Themafigur mit 5 verschiedenen Mattstellungen dargestellt zu haben. — F. Dreike-Heiligenstadt weist dazu noch auf sein s2+ Nr. 635 der „Schwalbe“, Juli 1929, hin (Kc1,Dd7,Te4,Lg1, Sa1,e5,Bb2,c3,d4—Ke1,Dg6,Tc4,f1,La6,g5,La4,e3,Ba2,b4,c5,f2,f4,s2+;1.Dg4!) mit 5maligem Schlag und 5 Varianten.

Conspiracy von Alain C. White und G. Hume: (vergl. S. 505): G. Leatham gibt zu Nr. 8 von T. R. Dawson folgende NL: 1.Lc3,Te6;2.Le5,Sa4;3.Tg5,Ka5;4.Lc3! und zu Nr. 44 von W. A. Shinkman die NL: 1.Kg2(3),Bc7;2.Bh2,Tg1;3.Kh3,T:g7;4.Lb1,Bc8(D)!

White-Sammlung: Soweit bisher bekannt geworden ist, hat eine Teilung stattgefunden; die „Märchenabteilung“ führt T. R. Dawson-London weiter; die Dreizüger sollen in „Matfbilder-“ und „Strategische Abteilung“ zerfallen; die Zweizüger, die weit über die Hälfte aller Probleme ausmachen, werden im August 1936 beim Kongreß zu Nottingham gezeigt werden. Die Vergebung zur Weiterverwaltung der letztgenannten drei Abteilungen ist bisher noch nicht erfolgt. Beworben haben sich, soweit mir bekannt, H. Albrecht (2+) und A. Marceil.

I.P.B. (International Problem Board)

Olympia-Kongreß: (vergl. S. 522): Finnland hat sein Erscheinen zugesagt (Osmo Kaila). — **Verhandlungsanträge:** Folgende Antworten zu den einzelnen Fragen sind bisher eingegangen: 1a: Rochade im Turnierproblem erlaubt? Finnland: ja; Holland: ja, wenn nicht die Stellung ergibt, daß sie unzulässig ist. 1b: Zweizügerthemen-Bezeichnung: Holland: Es bei dem bisherigen Zustand zu belassen, da die Namen kurz sind. 2a: Hilfsmaß, weißer oder schwarzer Anzug? Finnland: weiß, Holland: schwarz (an sich gleichgültig, aber Schwarz entspricht der Entwicklung). 3a: Legalität der Stellung: A. C. White! ja, Italien: ja, Holland: ja, Finnland: ja. Hierzu stellt M. Kühl-Hannover den Antrag, daß Umwandlungsfiguren als Themelemente gestattet sein sollen, z. B. bei „Nebeneinanderschaltung eines doppelwendigen Grimshaw und eines doppelwendigen Nowotny mit gleichzeitiger Nutzung beider“. Ich bitte um Stellungnahme hierzu! 4a: Gegen die Plagiatoren: Holland: Nichts anderes wie bisher: Ausscheiden wegen Vorgänger bei Turnieren und Brandmarkung durch Bekanntgabe; Finnland: wird mündlich referieren. 4b: Holland: wie bei 1b; Finnland: wie bei 4a. — Holland kann nicht erscheinen zur Sitzung. — Dänemark stellt folgende neue Anträge: 5a: Die Zukunft der White-Sammlung: Vorgeschlagen wird eine Fortführung unter allen Umständen, am besten als Eigentum des „I.P.B.“, der die verantwortliche Verwaltung einzelner Teile an eine bestimmte Person oder einen Problemisten-Bund überträgt; Verwalter ist nur der Vorstand, er hat aber kein Eigentumsrecht. Teilung teils nach Zugzahl, teils nach Inhalt oder Steinzahl (Miniaturen) empfohlen. (vergl. S. 555). 5b: Maßregeln gegen Turnierveranstalter, die die ausgeschriebenen Turniere nicht durchführen. P. Rasch-Nielsen und K. Hannemann werden voraussichtlich für Dänemark teilnehmen. — Jedes Land, wo ein Problemistenbund besteht, soll mit gleichem Stimmrecht, je eine Stimme, abstimmen können. Von jedem Lande können alle anwesenden Mitglieder der Problembünde teilnehmen, jedoch muß jedes Land einen von diesen als Delegierten und Sprecher bestimmen. — Der „I.P.B.“ kann keine Zuschüsse gewähren, da er keine Beiträge bisher erhoben hat und daher über keine Mittel verfügt. Gehören jedoch die Delegierten dem Spielteam ihres Landes an, so werden sie die Ermäßigungen genießen, die den Kampfspielern durch den Großdeutschen Schachbund geboten werden. — Ich bitte nochmals alle Länder, die bisher sich nicht geäußert haben, zu den Anträgen 1—5 ihre Stellungnahme mir mitteilen zu wollen!

Dr. Bd.

Briefwechsel mit allen

(AK) Neuruppin: In Nr. I, S. 486, scheitert Ihre NL 1,Sc7,S:d6;2,Sf3 an L:c3! — (MW) Warschau: Ich wünsche Ihnen herzlichst baldige und völlige Wiederherstellung von der schweren Operation! — (Dr. ing. Karl Fabel und Frau) Eilenburg: Alle „Schwalben“ gratulieren ihrer gefreuten Schwalbe herzlichst zur Vermählung mit allen guten Wünschen für die Zukunft! — (WH) Johannsburg: Der 2. Stern für das Märchenschach ist nunmehr eingetragen; die Verlängerung der Lösungsfrist bis zum 5. 6. 36 hatte ich beantragt für Sie! — (KWK) Halle: Die Heft 100, S. 505, aufgeworfene Vorgängerfrage beantworten Sie als Richter wie folgt: „Wenn ich bei einem Vergleich zwischen Nr. 1253 (nicht 1255), Heft 35, S. 514, deren an die Hand gegebene Schlüßelfigur übrigens keine Verführung bietet und Weiß nicht fesselt, und Nr. I, Heft 87, S. 250, auf das Thema (um dieses handelte es sich bei meiner Entscheidung und warum ich sie so traf, das hebt mein Urteil hervor) sehe, dann kommt mir der 1. Preisträger wie das „Ei des Kolumbus“ vor trotz der Stellungsverwandtschaft. — (FD) Heiligenstadt: Sie geben an, daß auf S. 524, Zeile 8 v. unten Ihre Aufgabe als Quelle: „Die Bastion“ v. 17. 6. 1934 hat und es La4 statt La3 heißen muß! — Herzlichen Dank für Probleme an: (DHB) Haag, (IM) Prag, (WK) Essen, (Dr.FR) Paris, (PB) Pasadena, (FP) Hamburg, (BvV) Budapest, (JU) Eilen, (WW) Chemnitz, (OK) Leipzig, (WS) Waltershausen, (FS) New York, (AE) Buenos Aires, (JB) Köln, (HS) Lübeck, (HB) Kiel, (HA) Leipzig, (OB) Heidelberg, (MK) Hannover, (MC) Imola, (GJS) Bonin, (WW) Kiel, (Dr.KF) Eilenburg, (GLD) Catania, (FP) Nyköbing, (GF,WK,LH,HR,MP,CS,AK,CE) Hamburg, (Dr.AR) Berlin — für Artikel an: (Dr.FR) Paris, (AE) Buenos Aires, (HB) Kiel, (OD) Bad Blankenburg, (AT) Eilen — für Gruß an: (ER) Wiesbaden.

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 102 erschien am 3. Juni 1936.

Abgeschlossen den 4. 6. 1936.

Dr. Ed. Birgfeld.

*A. H. Osswald	24	22	24	12	13	15	15	12	16	8	15	20	15	16	10	6	4	15	13	—	648	6	9	6	12	56	8	6	382
S. Miers	27	22	16	15	10	18	9	8	4	4	15	15	10	16	8	6	—	5	—	8	521	6	6	3	24	56	4	—	182
*A. Müller	27	20	21	15	13	18	12	12	8	8	15	15	16	10	8	9	8	10	20	8	502	11	6	21	24	44	8	6	191
R. Pfohl	18	20	22	12	10	9	—	4	—	—	—	—	—	—	10	3	—	—	—	495	—	—	—	—	—	—	—	31	
*W. Horn	27	26	32	15	13	12	15	12	20	8	15	15	10	16	10	6	4	20	20	—	488	12	9	9	24	52	8	6	551
*H. Albrecht	20	22	26	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	462	4	6	—	—	—	—	—	150
A. D'Arrigo	26	23	9	12	3	9	6	4	8	4	15	15	10	16	10	12	8	10	13	8	450	8	9	6	24	56	8	6	154
11*B. Zastrow	10	8	14	6	3	9	9	4	4	—	5	—	5	6	2	3	4	5	6	—	439	6	9	3	—	40	4	6	102
J. Busch	20	20	22	12	3	3	3	4	4	4	—	5	5	6	8	—	—	—	—	—	388	—	—	—	—	—	—	—	23
*R. Büchner	20	26	28	12	13	12	15	12	12	8	15	15	15	16	10	6	8	10	13	—	379	—	—	—	—	—	—	—	178
*A. Zickermann	27	24	24	15	10	18	15	12	8	8	15	15	10	6	10	12	8	5	6	—	356	12	9	6	12	72	8	6	267
*E. Skowronek	26	23	26	12	6	18	12	12	16	8	15	20	10	16	10	6	8	25	13	8	343	8	9	3	15	80	8	6	303
**K.A. Deser	27	20	22	12	6	9	15	8	12	8	15	5	5	10	6	3	—	—	—	319	4	—	—	—	—	—	—	256	
*E. Valcins	21	25	26	12	13	18	18	12	20	8	15	20	16	16	10	12	8	10	20	—	300	8	9	9	24	88	8	6	152
*H. Albers	24	22	22	12	3	6	6	12	8	8	15	—	—	—	—	—	—	—	—	289	—	—	—	—	—	—	—	376	
K. Laue	26	22	24	15	9	12	18	12	16	8	15	10	10	16	10	12	8	5	13	—	261	10	9	3	3	56	—	—	81
**E. Henke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	—	—	—	—	—	—	—	37
*Dr. Félix Rose	20	22	20	12	10	9	9	12	12	8	15	5	10	—	8	6	4	5	6	—	225	6	6	6	6	12	—	—	108
E. Ramin	24	22	22	15	3	3	—	—	—	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	220	—	3	—	—	—	—	—	6
Fr. Schulz	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	183	—	—	—	—	—	—	—	16
Negreanu/Lazarus	22	22	22	12	9	9	9	12	—	—	15	10	5	—	8	6	4	5	—	—	170	8	9	6	12	32	4	—	71
*Dr. P. Seyferth	8	4	2	9	3	3	—	4	—	—	10	5	5	6	6	3	—	—	—	—	153	4	6	—	—	—	—	—	233
*W. Heidenfeld	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153	—	—	—	—	—	—	—	43
Dr. Z. Mach	26	20	21	15	9	3	3	4	4	—	15	5	—	—	—	3	—	—	—	—	128	—	—	—	—	—	—	—	—

Nachträglich: *A. Berzins (H. 99) : 59+5=846+179 P., *E. Henke (H. 99) : 11+9=255+37 P., *G. Kustermann (für Nr. 3854) 4=357+128 P. — Unverändert: I. Mikán : 865+22 P., *A. Berzins : (s. o.), *J. Pedersen : 545+79 P., *F. Schetlich : 244+300 P., W. Müller : 351+4 P., *A. M. Broer : 259+22 P., *K. A. Deser : 156+252 P., *Dr. v. d. Berg : 122+164 P., *H. Freymark : 60+172 P., Dr. W. Maßmann : 52+10 P. Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Hefes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr. D.).

Nähre die Wurzeln der Volksgefundheit durch deine Opferbereitschaft

Werde Mitglied der D.S.D.

„Schachliteratur, die Ihr durch uns bezieht!!“

Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.

1) „Schwalbe“ (erste Folge)

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1935:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.— *M*

**5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).**

Preis: broschiert 12,60 *R.M.*, gebunden 14,60 *R.M.*

Teilzahlungen (mindestens 3.— *R.M.* monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.).
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.